

Balanced
European
Social
Transformation

Europäische Akademie Berlin
Wirtschaftsuniversität, Posen
Wirtschaftsuniversität, Prag – Abteilung « Gesellschaftspolitik »
Europazentrum Robert Schuman, Scy-Chzelles

Mit Unterstützung

der Europäischen Kommission
des Außenministeriums der Bundesrepublik Deutschland
der deutschen Bundesagentur für politische Bildung

**FÜR EINE AUSGEGLICHENE VERÄNDERUNG
DES EUROPÄISCHEN SOZIALMODELLS**

**SYMPOSIUM AM 17. UND 18. JANUAR 2007
IN MOULINS LES METZ**

**FLEXICURITY, MOBILITÄT,
BILDUNG, INNOVATION
UND DAS SOZIALMODELL**

Das „dänische Modell“ wird oft mit dem Kunstwort Flexicurity (aus flexibility und security) beschrieben. Es setzt auf hohe Mobilität, gute Bildung und ein großes Maß an sozialer Sicherheit und hat eine sehr niedrige Arbeitslosenquote zum Ergebnis.

Ziel dieses Symposiums ist es, einerseits den Zusammenhang von Mobilität, Bildung und Arbeitsmarktchancen aufzuweisen, andererseits der Dialektik zwischen sozialer Sicherheit und Flexibilität nachzuspüren. Die sozialen Sicherungssysteme können nur nachhaltig finanziert werden, wenn die Wirtschaft sich gut entwickelt. Alles, was verteilt werden soll, muß vorher erwirtschaftet werden. Prosperität ist also Voraussetzung der sozialen Sicherheit. Aber offensichtlich gilt auch umgekehrt: Ohne soziale Sicherheit keine Prosperität.

Dieses Symposium ist ein Baustein des von der Europäischen Union finanzierten Projekts "BEST - Balanced European Social Integration", das sich mit den sozialen Sicherheitssystemen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Europäisches Sozialmodell) auseinandersetzt. Weitere Veranstaltungen wurden bzw. Werden während der Projektdauer durchgeführt:

- ✿ das europäische Sozialmodell und die Globalisierung;
- ✿ die demographische Entwicklung und ihre Konsequenzen für die sozialen Sicherheitssysteme;
- ✿ das soziale Europa und seine Bürger (Kommunikation und Partizipation).

PROGRAMM

MITTWOCH, 17.01.2007 UM 14:00 UHR

1.- WIE KANN DIE MOBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE VERSTÄRKT WERDEN, OHNE SIE SOZIAL ZU ENTWURZELN? DAS BEISPIEL DES ARBEITSMARKTES DER GROBREGION SAARLORLUX+

Hier geht es zuerst darum, den Begriff Mobilität zu definieren und auszufüllen. Geographische Mobilität ist lediglich ein Aspekt der geforderten Flexibilität von Arbeitskräften. Die geographische Mobilität ist sicherlich alleine keine Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit, könnte aber die individuelle Situation vieler Menschen verbessern. Statt die mangelnde Mobilität nur zu kritisieren, muß aber auch überlegt werden, welche Bedingungen für Mobilität geschaffen werden müssen, die es den Menschen leichter machen, ihren Heimatort zu verlassen und eventuell auch über Landesgrenzen zu wechseln. Voraussetzung der geographischen Mobilität ist allerdings auch eine mentale Bereitschaft, sich auf Neues und Anderes einzulassen. Auch eine solche Disposition ist nicht einfach vorhanden (oder eben nicht vorhanden), sondern kann geschaffen und gestärkt werden. Wie kann dies geschehen?

EINFÜHRUNG INS THEMA UND AUSSPRACHE:

Joachim Geppert, EURES-Koordinator, MKW GmbH, Saarbrücken

MITTWOCH 17.01.2007 UM 16:00 UHR

2.- FLEXIBILITÄT DES ARBEITSPLATZES & SICHERHEIT DER BERUFLICHEN LAUFBAHN IN EINER GLOBALEN WIRTSCHAFT

Delokalisierung, Prekarität, Arbeitslosigkeit: die zunehmende Globalisierung konfrontiert uns mit großen Ängsten. Ist die Europäische Union in der Lage, sich der Konkurrenz der Niedriglohnländer entgegenzustellen? Wird der europäische Binnenmarkt nicht oft als Beschleuniger dieser gefährlichen Entwicklung wahrgenommen? Fügen Sie der Angst vor der Delokalisierung die Bedrohung durch die Niedriglöhne hinzu, die sich aus dem Zuzug der Immigranten und der Lohnmigranten ergeben... Was bedeutet die „flexicurity“ im Norden Europas wirklich, ist sie auf den Süden des Kontinents übertragbar?

EINFÜHRUNG INS THEMA UND AUSSPRACHE:

Richard Stock, Leiter des Europazentrums Robert Schuman, Scy-Chazelles

DONNERSTAG, 18.01.2007 UM 09:00 UHR

3.- DIE VERÄNDERUNG DES EUROPÄISCHEN SOZIALMODELLS

Erhöhte Arbeitslosigkeit in einigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, Prekarität, mangelhafte Integration, Ungleichheit zwischen Frauen und Männern – dies alles scheint sich zusammenzufügen, um die Moral der Europäer zu erschüttern. Hineingezogen in die Globalisierung, zweifeln sie an sich selbst, an den Abgeordneten und an ihrem nationalen Sozialmodell, gerade in dem Moment, in dem sie mit 27 ein europäisches Sozialmodell aufbauen müssten, nach dem sie streben.

Müssen sie nach und nach dem liberalen angelsächsischen Modell nachgeben, deren Effizienz einige anpreisen? Dies ist nicht unabwendbar, denn in Europa besteht ein gleichermaßen wettbewerbfähiges und solidarisches Modell, dessen Leistungsfähigkeit umso mehr beeindruckt, als es einen wirklichen sozialen Zusammenhalt fördert: in den skandinavischen Ländern, in Österreich und in Irland.

EINFÜHRUNG INS THEMA UND AUSSPRACHE:

Richard Stock, Leiter des Europazentrums Robert Schuman, Scy-Chazelles

DONNERSTAG, 18.01.2007 UM 11:00 UHR

4. WIE KANN DAS WISSENSDREIECK VERBESSERT WERDEN UM BESSERE ERGEBNISSE ERZIELEN?

Unsere Zukunft und die unseres Sozialmodells hängt wesentlich von der Umsetzung des Wissensdreiecks „Bildung, Forschung und Innovation“ ab. Die traditionelle Antwort ist einfach: Die Staaten müssen mehr Geld für die Bildung und für die Forschung zur Verfügung stellen. So richtig diese Antwort ist, so schwierig ist ihre Umsetzung. Allerdings muss das Geld vorhanden sein und die Bereitschaft existieren, es in den Bildungsbereich zu investieren. Wie kann diese Bereitschaft politisch hergestellt werden? Welche Formen der Veränderung des Bildungssystems gibt es unabhängig vom bestehenden Finanzierungsansatz? Wie kann eine bessere soziale Integration durch das Bildungssystem geschaffen werden?

EINFÜHRUNG INS THEMA UND AUSSPRACHE:

Botho Priebe, Direktor des Instituts für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung des Landes Rheinland-Pfalz, Speyer und OECD-Beauftragter des Bundes

DONNERSTAG, 18.01.2007 UM 14:00 UHR

Runder Tisch der Referenten, eine Sendung des Radios Berlin-Brandenburg

